

Welt-Delirtag 15. März 2017



Grundlegendes zum Delir für Gesundheitsberufe



Was ist ein Delir?

Das Delir (früher oft "akute Verwirrtheit/ Durchgangssyndrom" genannt) ist eine sehr rasche Verschlechterung der Gehirnfunktion. Gekennzeichnet ist es durch: verminderte Konzentrationsfähigkeit, Schläfrigkeit, Agitation und gelegentlich Halluzinationen und / oder Wahnvorstellungen. Ein Delir entwickelt sich innerhalb weniger Stunden oder Tage.



Wodurch entsteht ein Delir?

Häufigste Ursachen eines Delirs sind akute Erkrankungen (hirnorganisch oder systemisch), Traumata (z.B. Hüftfraktur), chirurgische Eingriffe, psychologische Belastungen (z.B. Umgebungswechsel) oder durch Nebenwirkungen bzw. Entzug von Medikamenten oder Drogen.



Wer kann ein Delir entwickeln?

Grundsätzlich jeder. Hohes Lebensalter und Demenz begünstigen die Entwicklung eines Delirs in hohem Masse.



Sind Delir und Demenz das Gleiche?

Delir und Demenz unterscheiden sich. Ein Delir entwickelt sich sehr schnell und dauert in der Regel nur wenige Tage (in 20% der Fälle länger). Die Demenz entwickelt sich langsam – über Monate hinweg, und ist im Allgemeinen unumkehrbar. Menschen mit Delir zeigen sich öfter verhalten und / oder psychotisch.



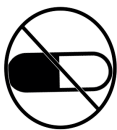
Wenn es reversibel ist, wozu dann die Aufregung?

Bereits ein kurzes Delir erhöht das Risiko einer unvollständigen Genesung, einer Unterbringung in einer Pflegeeinrichtung sowie möglicherweise von Demenz und Tod. Für Patienten mit Wahnvorstellungen über Gefangenschaft und Gefahr kann ein Delir äußerst belastend sein. Auch die Angehörigen und Bezugspersonen leiden unter einem Delir.



Wie häufig sind Delirien?

1 von 4 älteren Krankenhauspatienten entwickelt ein Delir.



Wie wird das Delir behandelt?

Die wichtigste Behandlungsform besteht darin, zugrundeliegende Erkrankungen zu therapieren und auslösende Medikationen anzupassen. Darüber hinaus kann es erforderlich sein, allgemeine Maßnahmen zur Genesung des Gehirns aufzunehmen sowie Stress und Psychosen gezielt zu behandeln.



Wie gut wird das Delir erkannt und gemanagt?

Das Delir bleibt in einer Vielzahl der Fälle weiterhin unerkannt, d.h. die Versorgung ist oft unzureichend. Leider wissen nicht alle Profis im Gesundheitswesen genug über das Delir.

Was kann ich tun?

Das Delir erkennen und **es Delir nennen**. Akute Ursachen umgehend beseitigen. Physiologische Zustände herstellen. Stress erkennen und beseitigen. Wahrnehmung fördern. Patienten mobilisieren. Ruhige Umgebungen schaffen. Natürlichen Schlaf fördern. Patienten und deren Angehörigen die Diagnose kommunizieren. **Teilweise Delirprävention** durch Optimierung physiologischer Zustände (z.B. Vermeidung von Dehydratation), Orientierung, rasche Behandlung akuter Erkrankungen, Korrektur von Sinnesstörungen, gute Schlafhygiene.

